

Wormser Zeitung.

N^o 192.

Sonntag, den 1. December

1850.

Mitbürger!

Die Wahl der Wahlmänner ist in unserer Stadt beendet und das Resultat bekant. Die constitutionelle Partei hat von ihren 48 vorgeschlagenen Wahlmännern 47 durchgesetzt, die demokratische nur **einen Einzigen**. Dieser Erfolg ist in hohem Grade erfreulich und beweist, daß die Mehrheit der feuerzählenden Bevölkerung von Worms den Bestrebungen der radikalen Partei fremd ist, daß sie eine vernünftigste Freiheit unter dem Schutze von Gesetz und Ordnung liebt, und daß sie den Ruf nicht verdient, zu dem sie unter der Herrschaft der nichtbesteuerten Bevölkerung, die mit blindem Vertrauen den Vorspiegelungen einiger Weniger Gehör schenkte, gekommen ist. Mögen die Wahlen anderwärts ausfallen, wie sie wollen: Worms hat seine Ehre gerettet, und gezeigt, was es will und was es nicht will.

Mitbürger! Man hat öffentlich an Eure Entscheidung appellirt; man hat Euch aufgefordert mittelst Eures Stimmzettels Euer Urtheil über die letzte feuerverweigernde Kammer abzugeben: Ihr habt geurtheilt.

Man hat Euch aufgefordert, Euren Wahrspruch mittelst dieser Wahl zu verkünden, wenn Ihr Euer Vertrauen schenkt und wer die Vertrauensmänner der Partei sind, die die meisten Steuern und Beiträge zur Erhaltung der staatlichen Einrichtung liefert: Euer Wahrspruch liegt vor, Ihr habt die Männer Eures Vertrauens bezeichnet.

Mitbürger! Wir danken Euch für Eure außerordentliche Thätigkeit bei dieser Wahl. Die Entscheidung, die Ihr durch Eure Stimmzettel gegeben, ist wichtig und hoffentlich nicht ohne erfreuliche Folgen. Wir wollen über diesen Sieg der guten Sache nicht übermüthig frohlocken, denn noch ist Vieles zu wünschen und zu thun. Wir wollen in stiller Freude dieses Ergebnisses als den Anfang einer schöneren Zukunft begrüßen, die wieder Friede und Eintracht unter die Bürger von Worms zurückführe! Mag es draußen stürmen und toben, in den Mauern unserer Stadt wenigstens soll die Zwietracht nicht länger ihren Sitz behaupten! Dazu gebe der Himmel seinen Segen!

Deutschland.

* **Yfeddersheim**, 29. Nov. Bei der dahier stattgehabten Wahl der Wahlmänner siegten in der dritten und zweiten Klasse die Constitutionellen, in der ersten die Demokraten; diese stellten somit 4, jene 7 Wahlmänner.

Shotten, 24. Nov. (Mz. Abdp.) Die demokratische Partei in Hessen hat einen ihrer eifrigsten Vertreter verloren. Dr. **Heldmann** zu **Selters**, Abgeordneter der drei letzten hessischen Landtage und Mitglied des Frankfurter Parlaments, ist einer Lungenerkrankung erlegen und heute beerdigt worden.

Frankfurt, 29. Nov. (Fr. Z.) Auf telegraphischem Wege ist die Nachricht hieher gelangt, daß an der Wiener Abendbörse vom 27. d. die Course der Metalliques um 3 pCt. stiegen in Folge der bekant gewordenen Nachricht von der Zusammenkunft der Minister **Schwarzenberg** und **v. Manteuffel**.

Nach der „D. V. A. Z.“ geht das Gerücht, den Bundes-truppen sey der Befehl zugegangen, nunmehr nach **Rassel** zu marchiren.

Mannheim, 28. Nov. (Mannh. Z.) Am 27. ist das Hauptquartier der königl. preuß. Truppen in **Baden** hier

eingezogen und hat seinen Sitz im Pfälzerhof genommen. Dasselbst trafen ein: General **v. Schreckenstein** nebst Adjutantur, General-Landes-Commissär von **Schaf**, die Feldposten und die Feldpost. Das Hauptquartier wird hier verweilen, bis die Preußen **Baden** gänzlich räumen, was den 3. oder 4. December geschehen soll.

Karlsruhe, 27. Nov. (B. L.) Zuverlässiger Mittheilung zufolge werden nächsten Sonntag, den 1. Dec., das 3. bad. Reiterregiment in **Mannheim** und Samstag, den 7. Dec., das 2. bad. Reiterregiment in **Karlsruhe** eintreffen und dort in Garnison verbleiben. Unmittelbar hierauf übernehmen Major **Louis** die Districts- und Oberst **v. Glaubig** die Stadtcommandantschaft **Mannheim**, Oberst **Hilpert** die Districts- und Major **Ludwig** die Stadtcommandantschaft **Karlsruhe**.

München, 25. Nov. (Fr. Z.) Die Pfälzer Anwälte haben, unterstützt durch die Unparteilichkeit des Staatsanwalts, **v. Dallarmi**, mehr als Mancher erwartet, bei dem Cassationshof durchgesetzt. Heute wurde das Urtheil publicirt und geht dahin, daß nur 38, soweit es das Appellationsgericht erkannt, vor das Specialgericht, während alle übrigen, nahe an 300, vor die Affisen kommen.

Berlin, 27. Nov. (Fr. Z.) Die Situation beginnt sich aufzuklären; wir stehen am Anfang des Endes. Dieser Ausgang ist der Friede um jeden Preis. Preußen wird in **Hessen** den Forderungen **Oesterreichs** nachgeben; dieß dürfte als der entscheidendste Beschluß des geistigen Ministerraths anzusehen seyn, welcher durch das Eingeben der noch verlangten Rückäußerungen aus **Wien** veranlaßt wurde und in dessen Folge **Hr. v. Manteuffel** heute früh zu einer Zusammenkunft mit dem Fürsten **Schwarzenberg** nach **Dierberg** abgereist ist. Die persönliche Zusammenkunft dürfte nun noch die Aufgabe haben, eine vollständige Verständigung herbeizuführen, bevor Preußen offen sich zu der verlangten Concession in **Hessen** bekent und die Garantien für die weitere Ausgleichung über die streitigen Fragen der „Gleichberechtigung“, der „freien Conferenzen“ ic. sich geben zu lassen. Dem Nachgeben nach **Außen** scheint die Regierung ein entschiedeneres und strengeres Auftreten nach **Innen** folgen lassen zu wollen. Eine Ergänzung des Cabinets nach der Seite der Partei der „N. Pr. Z.“ steht in Aussicht; eine Vertagung der Kammern bis **Neujahr** wird von den Abgeordneten binnen Kurzem erwartet, so daß ein Abschneiden der Adress-Debatten eintreten dürfte. Wenn dann das Ministerium, gepanzert mit einem fait accompli, vor die Kammer treten wird, bleibt der oppositionellen Minorität nur eine freiwillige Mandats-Niederlegung übrig, worüber bereits verschiedene Stimmen laut werden, die sich nicht dazu verstehen wollen, im Fall der Vergeblichkeit der Rükfungen die von der Regierung beanspruchten Gelder zu bewilligen.

Berlin, 28. Nov. Die **Nat.-Z.** bemerkt heute: Daß die Aussichten sehr friedlich sind, wird uns von allen Seiten bestätigt. Die Verständigung zwischen **Oesterreich** und **Preußen** soll durch die Vermittelung einer westlichen Macht auf solchen Grundlagen angebahnt seyn, daß die Abschlusöverhandlungen, zu welchen **Dr. v. Manteuffel** abgereist ist, zu einem Resultate führen werden.

Zittau, 25. Nov. In **Grottau**, dem ein Stündchen von hier gelegenen ersten böhmischen Städtchen, in **Grafenstein** und im böhmischen Antheile von **Allersdorf** sind Gränzer an-

Stimmzettel
 1. Klasse
 2. Klasse
 3. Klasse
 4. Klasse
 5. Klasse
 6. Klasse
 7. Klasse
 8. Klasse
 9. Klasse
 10. Klasse
 11. Klasse
 12. Klasse
 13. Klasse
 14. Klasse
 15. Klasse
 16. Klasse
 17. Klasse
 18. Klasse
 19. Klasse
 20. Klasse
 21. Klasse
 22. Klasse
 23. Klasse
 24. Klasse
 25. Klasse
 26. Klasse
 27. Klasse
 28. Klasse
 29. Klasse
 30. Klasse
 31. Klasse
 32. Klasse
 33. Klasse
 34. Klasse
 35. Klasse
 36. Klasse
 37. Klasse
 38. Klasse
 39. Klasse
 40. Klasse
 41. Klasse
 42. Klasse
 43. Klasse
 44. Klasse
 45. Klasse
 46. Klasse
 47. Klasse
 48. Klasse
 49. Klasse
 50. Klasse
 51. Klasse
 52. Klasse
 53. Klasse
 54. Klasse
 55. Klasse
 56. Klasse
 57. Klasse
 58. Klasse
 59. Klasse
 60. Klasse
 61. Klasse
 62. Klasse
 63. Klasse
 64. Klasse
 65. Klasse
 66. Klasse
 67. Klasse
 68. Klasse
 69. Klasse
 70. Klasse
 71. Klasse
 72. Klasse
 73. Klasse
 74. Klasse
 75. Klasse
 76. Klasse
 77. Klasse
 78. Klasse
 79. Klasse
 80. Klasse
 81. Klasse
 82. Klasse
 83. Klasse
 84. Klasse
 85. Klasse
 86. Klasse
 87. Klasse
 88. Klasse
 89. Klasse
 90. Klasse
 91. Klasse
 92. Klasse
 93. Klasse
 94. Klasse
 95. Klasse
 96. Klasse
 97. Klasse
 98. Klasse
 99. Klasse
 100. Klasse